



50 Jahre Weltgebetstag der Frauen in der Türkei

Weltgebetstag 2011 in Moda (Kadıköy), Istanbul
Agape nach dem Gottesdienst - Vorbereitungsgruppe

50 Jahre Weltgebetstag der Frauen in der Türkei

Die Anfänge in der Türkei

Vor 50 Jahren wurde offiziell in der Türkei der erste Weltgebetstag gefeiert. Interessant ist, dass in diesem halben Jahrhundert deutschsprachige Christinnen immer wieder in diesem Team zu finden sind. So erzählte mir Frau Iлона Klautke (Frau des evang. Pfr. Heinz Klautke) über die 70er und 80er Jahre und das gemeinsame Bemühen, den Gottesdienst innerhalb der verschiedenen alteingesessenen orthodoxen Kirchen bewußter zu machen. Auch Dr. Elisabeth Dörler, meine Vorgängerin, war begeistert von den hier lebenden Frauen, die eine liturgische Rolle und Verantwortung übernehmen, die sie im täglichen Gemeindeleben oft nicht wahrnehmen können.

Das konkrete Vorbereitungsteam

Mit Zahlen wie in Deutschland (fast 1.000.000 TeilnehmerInnen) oder Österreich (in mehr als 400 Orten) können wir hier in der Türkei nicht aufwarten. Es ist ein einziger Gottesdienst in türkischer Sprache für ca. 150 TeilnehmerInnen. Hinzu kommen zwei deutschsprachige Gottesdienste in Istanbul und Alanya mit je 50 TeilnehmerInnen.

Wir sind eine Gruppe von 8 Frauen, die sehr unterschiedliche Sprachen sprechen (türkisch, arabisch, englisch und deutsch) und jede muss sich auf die



andere verlassen, da die Fähigkeiten unterschiedlich verteilt sind. Ich selber kann in diesem Gremium eigentlich nur eine Dienstfunktion im organisatorischen Hintergrund wahrnehmen; um an der Übersetzung mitzuarbeiten ist mein Türkisch viel zu gering. So bin ich froh, dass mit Christiane Ünsal, der offiziellen Beauftragten der deutschen katholischen Gemeinde St. Paul, eine da ist, die besser türkisch beherrscht, weil sie - mit einem Türken verheiratet - schon über 25 Jahre in

Ziele des Weltgebetstages (WGT)

Bei den WGT-Feiern sind Frauen über Konfessionsgrenzen und über Ländergrenzen hinweg in Verbindung. Das Motto der Weltgebetstagsbewegung heißt "Informiert Beten, betend Handeln": "Informiert Beten" findet statt, wenn der Gottesdienst der Frauen aus einem anderen Land gefeiert wird. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erfahren viel über das Leben von Frauen in anderen Ländern und darüber, wie Frauen dort die Bibel lesen und deuten. "Betendes Handeln" heißt - im Gedanken dieser christlichen, schwesterlichen Solidarität - Gaben austauschen.

Eine Besonderheit ist, dass der Gottesdienst zum Weltgebetstag jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird (2010 Kamerun / Westafrika, 2011 Chile / Südamerika, 2012 Malaysia). Frauen an der Basis bereiten den Gottesdienst vor und führen ihn durch. Dieses eigene Leiten eines Gottesdienstes ist oft ein ganz wichtiger Schritt zu mehr Teilhabe von Frauen am geistlichen Leben. Die Gottesdienste stammen also aus ganz unterschiedlichen Kontexten. Spannend ist es jedes Jahr zu sehen: Wie gehen die Frauen ein Thema aus ihrem ganz eigenen Kontext heraus an? Welche Schwerpunkte setzen sie? Welche Bibelstellen wählen sie aus?

Geschichte des Weltgebetstages

1927 wurde der Gebetstag von ökumenischen Frauen in den USA und Kanada erstmals weltweit ausgerufen. Zwei Jahre später wurde er bereits in 30 Ländern gefeiert. In Deutschland wurde er 1949 erstmals gefeiert und Österreich folgte vor 60 Jahren, 1952. Heute sind es über 170 Länder und Regionen.

Istanbul lebt. Und dennoch, vieles ist auch für sie fremd, so war es für sie bei der erstmaligen Teilnahme vor einem Jahr eine ganz eigene Erfahrung, das Vater Unser auf Türkisch zu beten. Das nähere Kennenlernen dieser Frauen, die aus unterschiedlichsten christlichen Kirchen der Türkei zusammen kamen, war für Christiane Ünsal der ausschlaggebende Grund der Mitarbeit in dieser Gruppe. Aber auch für sie ist die religiöse türkische Sprache Neuland und so wird - gemeinsam mit den anderen - oft an einer Bedeutung gerungen und der Text (anhand der deutschen und englischen Vorlage) mehrmals überarbeitet.

1986 kam Emel Susin als offizielle Vertreterin der syrisch-orthodoxen Kirche in das türkische Komitee, weil sie gleichzeitig auch Vorsitzende der syrisch-orthodoxen Frauengruppe wurde. Vor sieben Jahren übernahm sie zusätzlich die Leitung



Außer der Übersetzung der Texte bastelt die Gruppe je ein kleines Geschenk für alle 150 erwarteten Gäste

des türkischen Weltgebetskomitees. Seit ihrer Kindheit ist sie in der eigenen syrisch-orthodoxen Gemeinde beheimatet und arbeitet dort sehr engagiert mit. Im vergangenen Jahr durften wir in ihrer Gemeinde den Weltgebetstag feiern. An den wöchentlichen Treffen nahmen auch eine Griechisch-Orthodoxe, eine Chaldäerin, eine Syrisch-Katholische, eine Syrisch-Orthodoxe, eine Armenisch-Orthodoxe und eine Armenisch-Protestantische teil. Die Vertreterin des American Board ist leider im Jänner nach Amerika zurückgekehrt.

Die etwas andere Ökumene

Der letztjährige Weltgebetstag war für Frauen, die den Weltgebetstag von Österreich oder Deutschland her kennen - wo er oft ganz in der Hand von

Frauen liegt - etwas anders. Die starke Rolle (Predigt vor dem Gottesdienst und Segen), die der im letzten Sommer verstorbene Chorbischof P. Samuel Akdemir und der Ortspriester wahrgenommen haben, war für manche irritierend.



Chorbischof P. Samuel Akdemir und Ortspriester Melke Akyüz bei der Agape nach dem Gottesdienst

Wer jedoch die Ökumene hier kennt und die Gebete in der Woche für die Einheit der Christen, der sieht es mit anderen Augen: Die Mitfeier eines Chorbischofs war ein klares Zeichen der Anerkennung dieser gottesdienstlichen Feier, die von Frauen gestaltet wurde. Emel Susin freute sich, dass sich Geistliche ihrer Gemeinde so aktiv mitbrachten.

Überraschend war, dass die Diakone, nach dem der Priester das Evangelium auf Syrisch gelesen hatte, ihn nicht mit ihren Leuchtern an seinen Platz begleiteten, sondern - auf dessen Wunsch hin - auch den Frauen unterschiedlichster Konfessionen,



die in verschiedensten Sprachen das Evangelium wiederholten, leuchteten.

Während der Gebetswoche für die Einheit der Christen lesen hier in Istanbul in den ökumenischen Gottesdiensten nur Priester der alten Kirchen das Evangelium.

Beim Weltgebetstag hier in der Türkei lernen wir Christinnen in doppelter Weise voneinander: wir erfahren von den verschiedenen christlichen Kulturen nicht nur hier in der Türkei, sondern auch von denen des jeweiligen Gastlandes (z.B. Malaysia).

Gerda Willam